

Päda.tipp!



Editorial

Geschätzte Fachfrauen und Fachmänner, Sie halten die erste Nummer des Päda.tipp! in der Hand. Empfinden auch Sie einen Anflug von Frühling dabei? Wenn ja, dann geht es Ihnen vielleicht wie mir und Sie hören bereits die Vögel zwitschern.

Päda.logics! ist seit der Gründung im Jahr 2007 im pädagogischen und sozialen Berufsfeld tätig. Die familien- und schülergänzende Kinderbetreuung sowie die Berufsbildung stellen Schwerpunkte von Päda.logics! dar. Zum Angebot gehören diverse praxisbezogene Weiterbildungskurse. Der bisherige Kursprospekt wird nun durch

den Päda.tipp! abgelöst. Dieser enthält nicht nur das aktuelle Kursprogramm, sondern ein deutliches Plus an Information. Zudem kommt er in völlig neuem Kleid daher – frisch, leicht und fröhlich.

Was dürfen Sie als Betreuungs- und Ausbildungs-Fachleute von den Inhalten im Päda.tipp! erwarten? Neben nützlichen Empfehlungen finden Sie Hilfsmittel für die eigene Arbeit und ein Schwerpunktthema. Sie erfahren Wissenswertes und hören von Geschichten. Darüber hinaus erhalten Sie Einblick in den interessanten Alltag eines pädagogisch denkenden Beraters.

Übrigens: «Päda.logics!» ist das Ergebnis eines Wortspiels. Pädagogisch, pädalogisch, Päda.logics!

Es würde mich freuen, Sie in Zukunft zu den Leserinnen und Lesern des Päda.tipp! zählen zu dürfen. Er erscheint zweimal pro Jahr. Ihr Feedback dazu ist sehr willkommen. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre und einen wunderbaren Frühling.

Ihr Daniel Eggenberger

- 1 Im Brennpunkt
- 2 Einblick
- 3 Kursprogramm
- 4 Eine Geschichte
- 5 Tipps und Tricks
- 6 Materialien

Im Brennpunkt

Müssen die künftigen Krippenleitungen studierte Leute sein?

Die Ausbildungsmöglichkeiten entwickeln sich

Im sozialen Berufsfeld hat sich die Ausbildungslandschaft in den letzten Jahren stark entwickelt. Das gilt insbesondere für den Kinderbetreuungsbereich. Es ist nicht ganz einfach, sich im Dschungel der Angebote zurecht zu finden. Denn spätestens mit dem Beginn der neuen Ausbildungen auf der Ebene der Höheren Fachschulen (HF) und Fachhochschulen (FH) ist die Übersicht und Einordnung der Angebote schwieriger geworden. Deshalb stellen Fachleute viele Fragen zu den beruflichen Möglichkeiten: Wird diese Ausbildung bzw. Weiterbildung anerkannt? Was bringt sie mir? Was ist sie wert? Welches Angebot ist besser? Gibt es Alternativen? Was muss ich in Zukunft für Anforderungen und Voraussetzungen erfüllen? Was kostet dieses Angebot?

Berufsbildungspolitik vom Verband kibesuisse

So wichtig die neuen Ausbildungsangebote auf HF- und FH-Ebene für die Professionalisierung der Kinderbetreuung sind, so nötig ist eine differenzierte Betrachtung der aktuellen Berufsbildungspolitik des Verbandes kibesuisse. Seit rund einem Jahr sind dessen neue Empfehlungen für das Fachpersonal in Kinderkrippen und Schulhorten in Kraft. Für die Leitungen von Kinderkrippen sieht der Verband ab dem Jahr 2020/25 einen tertiären Abschluss auf HF-, FH- oder Uni-Ebene vor. Zudem wird zusätzlich (!) eine Führungsweiterbildung verlangt. Für die Zeit bis zum Jahr 2020/25 empfiehlt er als Übergangsregelung ein Branchenzertifikat zur Leitung von Kinderkrippen. Dazu ist der Besuch eines 20-tägigen Kurses erforderlich. Das Angebot richtet sich an Leiter/Innen von Kinder-

tagesstätten, die über einen Lehrabschluss als Kleinkinderzieher/In oder Fachfrau / Fachmann Betreuung sowie ein Krippenleitungsdiplom verfügen. Zugelassen sind Personen, deren Führungskurs spätestens im Jahr 2014 begonnen hat. Dieses Branchenzertifikat soll auch nach 2020/25 als fachliche Qualifikation von Krippenleitungen anerkannt werden.

Obwohl die Inhalte des Nachqualifikationskurses spannend und zeitgemäss sind, löst die Berufsbildungspolitik des Verbandes Irritationen im Berufsfeld aus. Welchen Stellenwert wird das Branchenzertifikat in Zukunft haben? Was wird es angesichts der Forderung nach einem tertiären Abschluss der künftigen Leitungskräfte wert sein? Was geschieht mit Personen, die kein Interesse an der Erlangung eines solchen Zertifikats haben? Wird deren bisherige



ge Ausbildung und Erfahrung für künftige Leitungsfunktionen wertlos sein? Was ist mit den Fachleuten, die erst ab 2015 eine Führungsweiterbildung absolvieren möchten? Und was ist mit all den Fachfrauen / Fachmännern Betreuung bzw. Kleinkinderzieher/Innen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), die sich weiter entwickeln möchten, um in Zukunft eine Führungsaufgabe zu übernehmen oder eine eigene Kita oder eigenen Hort zu eröffnen?

HF-Studium und / oder Führungsweiterbildung?

Viele dieser Fachleute sind sich im Unklaren darüber, ob sie noch ein HF-Studium antreten oder doch besser eine Führungsweiterbildung absolvieren sollen. Eine HF-Ausbildung dauert in der verkürzten Form mindestens zwei wenn nicht drei Jahre. Und auch eine Führungsweiterbildung zieht sich schnell einmal über ein Jahr bis zwei Jahre hin. In beiden Fällen ist das persönliche, zeitliche und finanzielle Engagement gross. Schon deshalb ergibt sich eine seltsame Relation zwischen dem Angebot eines 20-tägigen Branchenkurses auf der einen und der Forderung nach einem höheren Studium sowie einem Führungskurs auf der anderen Seite. Wie passt das zusammen?

Noch aus einem anderen Grund bekommt man das Gefühl, dass da etwas ganz und gar nicht stimmt. Viele Kinderbetreuer/Innen absolvierten mehrere Jahrespraktika, bevor sie eine

dreijährige Lehre antreten konnten. Für eine berufliche Grundbildung ist das bereits ein recht langer Weg. Aufgrund der Botschaft des Verbandes würde sich dieser Weg rasch um nochmals vier bis sechs Jahre verlängern, um in Leitungspositionen zu gelangen. Ist das nicht etwas übertrieben und unrealistisch? Wer hat schon Lust und Schnauf, sich auf einen so langen Weg zu begeben? Wer kann das zahlen? Wie steht der Verband kibesuisse zum Prinzip der Durchlässigkeit im schweizerischen Berufsbildungssystem?

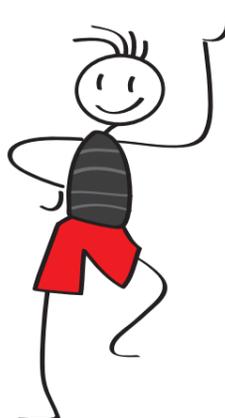
Im Spannungsfeld von Professionalisierung und Kostenfolgen

Die Ansprüche an die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung und die Anforderungen an die Fachleute nehmen zu, das ist unbestritten. Angesichts dessen ist es sicher nicht falsch, das Ausbildungsniveau auf Leitungsebene längerfristig anheben zu wollen. Überhaupt sind alle Anstrengungen zu begrüssen, die der Professionalisierung der Kinderbetreuung Vorschub leisten und ihren gesellschaftlichen Status erhöhen. Aber dies darf nicht auf Kosten des «Fussvolks» und durch Auferlegung von Karrierehürden geschehen. Auch gibt es Kostenfolgen, die zu bedenken sind, wenn man auf Kaderebene studierte Personen einsetzen will. Welche Kinderkrippe kann dies ohne Erhöhung der Elternbeiträge mir nichts dir nichts zahlen? Vielleicht wäre eine Möglichkeit, die Anforderungen von der Grösse einer Institution abhängig zu

machen? Die Leitung eines Angebots mit 20 Plätzen ist schliesslich etwas anderes als die Leitung einer Institution mit 50 und mehr Plätzen. Aber damit allein ist es nicht getan.

Wie auch immer: Schlussendlich sind es die Bewilligungsinstanzen in den Kantonen, welche die Ausbildungsanforderungen festlegen. Nicht zuletzt aufgrund eines diagnostizierten Fachkräftemangels ist zu hoffen, dass die künftigen Voraussetzungen an das Personal nicht an den Realitäten vorbei festgelegt werden. Ansonsten droht eine Zunahme der heute schon hohen Personalfuktuation. Zu wünschen wäre, dass auch Erfahrungsjahre vermehrt eine Rolle spielen, denn diese sind Gold wert.

Wenn auch die Empfehlungen von kibesuisse viele irritieren, so haben sie doch bewirkt, dass darüber diskutiert wird. So auch hier. Die Diskussion darf weitergehen! Müssen die künftigen Krippenleiter/Innen studierte Leute sein oder genügt weiterhin ein Lehrabschluss mit EFZ?



Einblick

Das schulergänzende Angebot in der deutschen Schweiz ist in einzelnen Kantonen stark gewachsen. Dies nicht zuletzt aufgrund neuer Gesetze, welche eine breite Versorgung mit Hortplätzen vorsehen (so z.B. im Kanton Zürich und im Kanton Bern). Diese Situation stellt sowohl die Behörden als auch die Betreiber von Betreuungsangeboten vor grosse Herausforderungen. Dabei ergeben sich viele Fragen zur Beurteilung und Entwicklung des Angebots sowie zur Umsetzung und Erfüllung der kantonalen Hortrichtlinien.

Vor diesem Hintergrund steigt auch die Nachfrage nach qualifizierter Beratung. Päda.logics! hatte in letzter Zeit wiederholt Gelegenheit, zur Entwicklung von Kinderhorten beizutragen. Zu den Beratungszielen gehörten die Evaluation, die Analyse und der Ausbau des Angebots. Die Inhalte setzten sich breit zusammen und betrafen zum Beispiel die Einhaltung der Richtlinien, Führungs- und Organisationsmodelle, Führungsinstrumente, die Kosten- und Preisstruktur, das personelle Gefüge, die Aufbau- und Ablauf-

organisation, das Marketing, das Controlling, die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schulpflege, die Kommunikationsgefässe im Team, die pädagogische Arbeit und vieles mehr.

Die Beratungsergebnisse zeigen, dass es im Hortwesen viele spannende Entwicklungspotenziale und interessante Optimierungsmöglichkeiten gibt. Hinschauen lohnt sich deshalb.

Das Angebot von Päda.logics!

Führung | Beratung | Entwicklung | Bildung im pädagogischen und sozialen Berufsfeld

Schwerpunkte

Coaching, Beratung und Expertise in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung | Berufsbildung

Konzept-, Organisations- und Teamentwicklung | Supervision | Führungcoaching
Projektleitung | Leitung auf Zeit | Laufbahnberatung | Evaluationen

Kursprogramm 2015

Führungskurse

Rituale im Führungsalltag

Rituale entwickeln und pflegen – Möglichkeiten, um die Teamkultur und das Betriebsklima zu gestalten

Mittwoch, 21.10.2015, 9 – 16.30 Uhr | Zürich | Fr. 250.–

Führungskurs für Stellvertreter/Innen

Die Kunst, gleichzeitig nach oben und unten zu schauen und sich im Sandwich trotzdem wohl zu fühlen

Kursdauer 3 Tage:

Freitag, 20.3.2015, Freitag 26.6.2015, Mittwoch, 26.8.2015
jeweils 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 770.–

Basics für die Team- und Gruppenleitung

Einführung ins Leiten eines Teams

Kursdauer 6 Tage:

Freitag, 6.3., 8.5., 3.7.2015, Mittwoch 9.9., 28.10.2015, 13.1.2016
jeweils 8.30 – 16.30 Uhr | Zürich | Fr. 1500.–

Weiterbildungskurse

Nur kein Stress

Strategien zur Bewältigung und Prophylaxe von Stress

Kursdauer 2 Tage:

Mittwoch, 25.11.2015, 10.2.2016, jeweils 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 515.–

Zeitmanagement

Techniken und Hilfsmittel im Umgang mit Zeitnot

Kursdauer 2 Tage:

Freitag, 10.4., 12.6.2015, 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 515.–

Standortbestimmung: Wo stehe ich, wo will ich hin?

Vom Umgang mit wichtigen Lebensfragen, mit sich selber und der Institution

Freitag, 6.2.2015 oder Freitag, 29.1.2016, 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 265.–

Kunst der Reflexion

Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Weiterentwicklung von Reflexionsfähigkeit im pädagogischen und sozialen Kontext

Mittwoch, 11.11.2015, 9 – 17 Uhr, Zürich | Fr. 265.–

Berufsbildungskurse

Praktikumsanleitung

Werkzeuge und Grundlagen zur Gestaltung eines pädagogischen Praktikums

Freitag, 27.2.2015 oder Mittwoch, 2.9.2015, 8.30 – 17.30 Uhr | Zürich
Fr. 285.–

Ausbildungsgespräche – lebendiger Dialog mit Lernenden

Gesprächsformen und Potenziale, um im Ausbildungsalltag am Ball zu bleiben

Mittwoch, 19.8.2015, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Beurteilung von Personen in Ausbildung

Grundlagen und Hilfsmittel zur wirksamen Beurteilung von Studierenden, Lernenden und Praktikant/Innen

Mittwoch, 19.8.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

FaBe – Tipps und Tricks für Berufsbildner/Innen

Rezepte aus der Küche von Berufsbildner/Innen, die Fachfrauen / Fachmänner Betreuung ausbilden (alle Fachrichtungen)

Mittwoch, 16.9.2015, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Umgang mit Lerndokumentationen – Bezüge zur IPA

Arbeits- und Projektdokumentationen als Mittel zur Reflexion und als ideale Vorbereitung der IPA

Mittwoch, 16.9.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Ausbildungsqualität weiter entwickeln

Verfahren und Massnahmen zur Entwicklung von Ausbildungsqualität

Mittwoch, 13.5.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–



Zielgruppe

Pädagogisch und sozial tätige Fachleute | Fachleute der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung
Führungskräfte | Trägerschaftsmitglieder | Praktikumsanleiter/Innen
Berufsbildner/Innen | Berufsbildungsverantwortliche aller Berufsgruppen | andere Interessierte

Kursdetails, Informationen, Anmeldung

www.paeda-logics.ch
044 380 04 70 oder 076 50 20 345

www.paeda-logics.ch



Eine Geschichte

Stellen Sie sich Folgendes vor: Eine tolle, grosse Kindertagesstätte. Ein offenes Haus. An guter, zentraler Lage. Gefüllt mit Kindern und ihren Betreuer/Innen. Eines schönen Tages die Information von einer sichtlich entsetzten Mitarbeiterin, dass im Keller, dort hinten bei der Heizung, ein Landstreicher haust. Der es sich gemütlich gemacht und sich ordentlich eingerichtet hat. Der im Gebäude vermutlich schon mehrere Tage ein und aus ging, ohne dass man ihn bemerkte. Dem es ganz wohl ist in dieser freundlichen Umgebung. Der es vorzieht, noch ein Weilchen zu bleiben. Der zum Himmel stinkt, von Mief und Alkohol.

Wie sagen Sie einem solchen an sich nicht unanständigen Menschen, dass er gehen muss? Dass er hier nicht bleiben kann, obwohl er gar nicht ge-

hen will? Dass er unerwünscht ist? Dass dies ein Kinderhaus und kein Obdach für Heimatlose ist? Und was würden Sie den Kindern sagen, die das Ganze mit Spannung mitverfolgten, weil sie bei der Entdeckung des ungewöhnlichen Gastes dabei waren? Die beeindruckt sind, dass ein fremder Mensch in ihrer Nähe sein Lager aufgeschlagen hat? Da ist in verschiedener Hinsicht doch tatsächlich einiges an Pädagogik gefragt.

Gegenüber dem fremden Menschen führte schlussendlich Diplomatie, Zureden und ein respektvoller Umgangston zum Ziel. Er liess sich überzeugen, dass das nun wirklich nicht geht. Bevor er von dannen zog, wollte er aber noch seine schmutzigen Kleider und den verdreckten Schlafsack waschen. Dies wurde ihm freundlich gewährt.

Tipps und Tricks

Für Berufsbildner/Innen

Ausbildungsqualität weiter entwickeln

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (ehemals BBT) stellt eine hilfreiche Charta zur Entwicklung von Ausbildungsqualität zur Verfügung. Sie richtet sich an alle Akteure der Berufsbildung und hilft, sinnvolle Ziele zu formulieren.

www.qualicarte.ch

Ausbildungsverbund von Kita und Tagesschule

Viele Fachleute sind mit der Idee des Ausbildungsverbunds unvertraut. Sie besagt, dass sich Lehrbetriebe zu einem Verbund organisieren können, um Ausbildung zu ermöglichen und zu organisieren. Ein schönes Beispiel für die Umsetzung dieser Idee findet sich im Kanton Bern, wo aufgrund neuer Gesetze viele Tagesschulen entstanden sind. Zusehends mehr Tagesschulen schaffen Lehrstellen für Fachfrauen / Fachmänner Betreuung. Sie kooperieren dabei mit Kinderkrippen, um die Voraussetzungen für den Erhalt der Lehrbetriebsbewilligung zu erfüllen. Spannend, wenn man in einem solchen Verbund eine Lehre absolvieren kann!

www.oda-soziales-bern.ch

Für Fachleute Kinderbetreuung

Check zur Arbeitsfähigkeit von Erzieher/Innen

Fachleute der Kinderbetreuung leisten anforderungsreiche Arbeit. Eine deutsche Beratungsstelle hat ein sehr differenziertes Tool entwickelt, mit dem Erzieher/Innen ihre Arbeitsfähigkeit einschätzen können. Es eignet sich auch für schweizerische Betreuungsfachleute ausgezeichnet und erlaubt, Massnahmen zur Verbesserung des

persönlichen Zeit-, Selbst- und Stressmanagements abzuleiten. Link zum Tool:

www.demobib.de/bib/index.id,2210.html

Eckdaten zu Einstiegsgehältern im Sozialbereich

Wieviel Lohn darf ich nach der Ausbildung verlangen? Die Antwort auf diese Frage ist für viele interessant. SAVOIRSOCIAL hat unter Berücksichtigung verschiedener Anforderungsprofile eine sehr nützliche Orientierungshilfe erarbeitet. Download unter:

www.savoirsocial.ch/dokumente

Weitere Tipps und Tricks finden Sie auf der Website und im Newsletter von Päda.logics!

Materialien

Hilfsmittel können die Arbeit erleichtern und sind viel wert. Deshalb stellt Päda.logics! Materialien zur Verfügung, die sich in der Führungs- und Bildungsarbeit bewährt haben.

Ausbildungsstandards setzen

Für die Ausbildung von Lernenden ist es sehr hilfreich, betriebliche Standards zu definieren. Kurz und bündig, so dass alle wissen, was gilt. Ein Beispiel von Päda.logics! kann für eigene Zwecke angepasst werden. Download mit dem folgenden Link, wo sich auch die vollständige Materialiensammlung befindet:

www.paeda-logics.ch/download/materialien



Impressum

Herausgeber:
Päda.logics!

Text:
Daniel Eggenberger
Pädagoge und
Erziehungswissenschaftler

Erscheint 2mal jährlich

Gestaltung und Layout:
Beatrice Graf
www.beagrafika.ch



Anmeldung Newsletter:
www.paeda-logics.ch/newsletter

www.facebook.com/paeda.logics

Kontakt

Päda.logics!

Daniel Eggenberger
Juliastrasse 5
8032 Zürich

+41 44 380 04 70
+41 76 50 20 345

info@paeda-logics.ch
www.paeda-logics.ch